



KISTLER-GENOSSAME

REICHENBURG



Chistler-Alpen

Wasserversorgungsprojekt

2010

Baubeginn 4. Mai 2010



Die Wasserleitung vom Zwyrnegglistall zum Reservoir Alpstall Au wurde talseitig in die Strasse der Strassengenossenschaft Ussberg-Niedern verlegt.



Anschluss des Reservoirs Alpstall Au (hinten zu sehen)

Der neu erstellte Verteilerschacht, mit welchem das Wasser nun auf verschiedene Leitungen verteilt werden kann (vorne im Bild)



Während der Bauphase wurde eine Aushubdeponie erstellt, ...



...welche nach Abschluss der Bauarbeiten beseitigt wird,
um das Land wieder alpwirtschaftlich zu nutzen.



Die Bauarbeiten wurden durch die Firma Alfred Kistler AG Reichenburg ausgeführt.



- neu erstellter Brunnentrog mit neuem Wasseranschluss beim Zwyrengglistall -

Alle Brunnentröge werden in Zukunft mit Schwimmerventilen ausgestattet,

um Wasser zu sparen!



- neu erstellter Verteilerschacht beim Zwyrnegglistall -

Zu sehen sind diverse Anschlüsse von neu erstellten Wasserleitungen und eine Entwässerung des Schachtes.





- neu erstellter Wasseranschluss des Alpstalls Zwyrenggli -



Eine weitere Aushubdeponie wurde oberhalb des Zwyrenegglis erstellt.



Diese Deponie wurde anschliessend wieder aufgehoben und die Erde sorgfältig verteilt. Leider hat das Wasser in dieser Region starken Bergdruck, der vorher nicht absehbar war. So kam es, dass die Aufschüttung abrutschte und leicht verschoben wieder neu erstellt werden musste.



- Grabarbeiten für die Verlegung des Wasserschlauchs -

Es wurde ein PE-Wasserschlauch verwendet der auf einen Druck von 10 Bar ausgelegt ist. Damit kann die Gefahr von Zerquetschungen durch Steine oder Erdbewegungen reduziert werden.





Die Grabarbeiten wurden mit grösster Sorgfalt ausgeführt.
Auf dem Bild zu sehen ist, wie der Humus separat abgetragen und deponiert wird.



Die Grabarbeiten wurden auf einer Länge von rund 2'000 Metern ausgeführt.



Die Baggerfahrer hatten alles im Griff.



Leider war das Wetter nicht immer so ideal für die Bauarbeiten, lange Regenperioden mit grossen Mengen an Niederschlägen beeinträchtigten die Arbeiten. Zeitweise wurden sie sogar eingestellt um die Natur zu schonen.



Leider kam nicht nur reine Erde zum Vorschein, sondern auch mal etwas "grössere Steine", welche die Arbeiten zum Teil massiv erschwerten.



- Baustelle mit Blick auf die Linth-Ebene -



Die Fassung der Platten-Quelle, wie sie bis vor der Sanierung war.
Von hier fließt das Wasser ins Reservoir.



Der Fassungsschacht war zu tief in der Erde, somit konnte Oberflächenwasser eindringen!



Deswegen wurde der Schacht erhöht, um dies zukünftig zu verhindern.



- Einlauf der Platten-Quelle (oranges Rohr) –

Der Schacht kann in den Bach entleert werden, um ihn zu reinigen um im Herbst das System zu entleeren.

Der neue Abflussstutzen für die neu erstellte Leitung wurde ein wenig höher montiert, um die Gefahr von Ablagerungen im Reservoir und den Leitungen zu reduzieren.



Die Gräben wurden wieder mit grösster Sorgfalt zugeschüttet.



Das Reservoir fasst 9'000 Liter und wurde aus Kunststoff (PEHD) hergestellt. Es hat ein Eigengewicht vom 580 kg und wurde in Bilten von der Firma Etertub produziert. Der Brunnendeckel sowie der Rahmen und Aufsatz sind aus rostfreiem Material. Das Reservoir verfügt über eine Einstiegsleiter mit rutschsicheren Sprossen.



Das Reservoir wurde bis zum Einbau bei der Alfred Kistler AG gelagert.



Das fertig eingebaute Reservoir, welches sich in die Landschaft einfügt.

Hier zu sehen ist der Einstieg.

Es wurde ein Schutzwall mit anfallenden Steinen beim Aushub errichtet.



- Reservoirstandort: Tröchni oberhalb vom Mittelhaag -



Der eingerichtete Schutzwall, um die Sicherheit vor Wassereinbrüchen zu erhöhen.



- neu erstellter Brunnentrog unterhalb vom Reservoir -



Die Natur hat sich vom Eingriff erholt.

Die Anlage fügt sich ohne zu stören gut in die Alpenlandschaft ein.



Ein Blick in das mit Wasser gefüllte Reservoir...



...und zum neu erstellten Brunnentrog.



- Bauarbeiten am Bewirtschaftungsweg –



Da es in diesem Alpteil sehr nass ist, wurde eine Entwässerungsrinne gezogen um den Bewirtschaftungsweg zu schützen.



- Einfahrt zum neuen Bewirtschaftungsweg -



Der Weg wurde auf einer Länge von rund 200 Metern erstellt um die Bauarbeiten am Reservoir und die Bewirtschaftung der Streuflächen zu erleichtern.



- Entwässerungsrinne mit Strassenunterquerung und Abfluss -





- fertig erstellter Bewirtschaftungsweg -





Zustand bei der Wasserstelle Bigligen vor der Sanierung...



...und nach der Sanierung mit dem neuen Brunnentrog mit Schwimmerventil.